

oder auch nur Abbaue heissen. Man besucht bei der Befahrung einer der drei, oben namentlich aufgeführten Gruben auch einen oder ein paar solcher Baue. Sie befinden sich jederzeit über Strecken, also in der Förste derselben, und heissen daher Förstenbaue. Ihre Gestalt erscheint dem Fahrenen, er mag von unten nach oben oder umgekehrt dieselben passiren, wie eine plumpe Treppe mit riesigen Stufen von 2 Ellen Höhe und verschiedener Breite, roh aufgemauert aus Steinen. An dem natürlichen Gewölbe über dieser Treppe sieht er den Erzgang, mit dessen Gewinnung die Bergleute beschäftigt sind; sie haben dabei eine solche Stellung, dass sie die Treppe hinabsehen. Von den gewonnenen Massen ist nicht alles Erz, es sind auch Stücken des Nebengesteins dabei, und diese heissen nun taube Berge. Ein einzelnes Stück Erz oder Nebengestein heisst eine Wand, Erzwand, Bergwand, und von Bergwänden sind die vorhin erwähnten Stufen roh aufgemauert. Diess hat einen doppelten Zweck, erstens hat man nicht nöthig, diese Berge an den Tag zu schaffen, und zweitens würde der ausgehauene Raum ohne den Bergversatz mit Zimmerung zu verwahren seyn, wenn er nicht im Verlauf der Zeit zusammenbrechen soll. Die Gewinnung geschieht durch Sprengen des Gesteins mit Pulver. Der Berg-